



Dezember 2019

GEMEINSCHAFT ...

Die Wikipedia-Definition von "Gemeinschaft" lautet: "Eine Gemeinschaft ist eine überschaubare soziale Einheit (eine Gruppe von Lebewesen) deren Mitglieder durch ein starkes „Wirkgefühl“ eng miteinander verbunden sind – oftmals über Generationen. Die Gemeinschaft gilt als ursprünglichste Form des Zusammenlebens und als Grundelement der Gesellschaft. In ihr finden wir Gemeinsamkeiten wie Normen, Religion, Werte, Bräuche oder Identität. Gemeinschaften können über Kommunikationsplattformen ein Gefühl von Ort teilen, der sich in einem bestimmten geografischen Gebiet (z.B. einem Land, Dorf, einer Stadt oder einem Viertel) oder im virtuellen Raum befindet. Dauerhafte Beziehungen, die über die unmittelbaren genealogischen Bindungen hinausgehen, definieren auch ein Gemeinschaftsgefühl, das für ihre Identität, Praxis und Rolle in sozialen Institutionen wie Familie, Zuhause, Arbeit, Regierung, Gesellschaft oder der Menschheit insgesamt wichtig ist."



Wow!!!!!!!!!! Beschreibt das die Salvatorianische Gemeinschaft oder was????!

Bei den SalvatorianerInnen¹ verwenden wir den Begriff "Gemeinschaft" lose, um viele verschiedene Arten von Versammlungen zu beschreiben. Diese Gemeinschaften reichen von kleinen "*intentionalen Gemeinschaften*", die sich täglich versammeln, um zu beten, zu dienen, zu essen und möglicherweise zusammenzuleben, bis hin zu Pfarrgemeinden, zu regionalen Gemeinschaften, zu großen landesweiten Gemeinschaften. Oftmals leben wir nicht in einer Gemeinschaft, sondern als Gemeinschaft. Ob klein oder groß, die Gemeinsamkeiten sind Religion, Werte und Identität. Die Zusammenkunft als Gemeinschaft dient dazu, diese Gemeinsamkeiten durch die Interaktion mit den SalvatorianerInnen der beiden anderen Zweige zu stärken, welche die gleichen Ideale annehmen. Wir SalvatorianerInnen kommen aus verschiedenen Kulturen und Realitäten. Und doch sind es die Gemeinsamkeiten von Religion, bestimmter Werte und die Identität, die uns als Gemeinschaft verbinden, um die Vision unserer Gründerfiguren, Pater Franziskus Jordan und der Seligen Maria von den Aposteln, zu verwirklichen und die Güte und Freundlichkeit des Erlösers zu allen zu bringen.

1 Gemeint ist hier die Salvatorianische Familie

"Gemeinschaft" ist nicht immer einfach. Es braucht Zeit und Mühe, um eine Gemeinschaft zu bilden. Viele müssen sich in ihrem vollen Terminkalender Zeit für die Gemeinschaft nehmen. Einige haben große Entfernungen zurückzulegen. Und wir alle müssen die bewusste Entscheidung treffen, uns zu bemühen, an unseren salvatorianischen Gemeinschaften teilzunehmen!

Wenn ich in unserer salvatorianischen Gemeinschaft bin, empfinde ich das Gefühl, "zu Hause zu sein" und akzeptiert zu werden. Gespräche mit anderen SalvatorianerInnen über unsere verschiedenen kollaborativen oder individuellen Dienste verstärken sicherlich mein Engagement, die Güte und Freundlichkeit des Erlösers mit allen Mitteln und Wegen weiter zu geben. Nach den Versammlungen der Gemeinschaft habe ich das Gefühl, dass die "Flamme" wieder angezündet wurde. Ich fühle mich energetisiert.

Schließlich ist die Gemeinschaft nicht etwas, in das man hineingeboren wurde. Vielmehr ist Gemeinschaft etwas, was man gemeinsam erschafft. Deshalb nimm Dir etwas Mühe, um an deiner salvatorianischen Gemeinschaft teilzunehmen, und du wirst gut belohnt werden!

Zum Nachdenken:

Was bedeutet "Gemeinschaft" für mich und welche Anstrengungen unternehme ich, um Gemeinschaft zu ermöglichen?



Kenzia Drake
Vice-President of the ICDS